

## Renaturierung Klingefließ

Im Juni 2018 wurde mit der Renaturierung eines weiteren Abschnittes des Klingefließes in Frankfurt / Oder begonnen. Die Baustelle befindet sich zwischen Kieler Straße und Bergstraße im Sanierungsgebiet von Frankfurt. Hier wurde das Gewässer in den 80-er Jahren des vorigen Jahrhunderts begradigt und mit einer Ufersicherung aus senkrecht stehenden Betonfertigteilen befestigt. Im Rahmen der nun begonnenen Bauarbeiten soll der Abschnitt renaturiert werden. Die zunächst durchgeführten hydraulischen Berechnungen bestätigten allerdings die Notwendigkeit von Sicherungsbauweisen, sofern nicht in Kauf genommen werden will, dass die das Gewässer begleitenden Wege bzw. die parallel geplanten Grünanlagen unterspült werden.



Renaturierter Abschnitt

Der Entwurf sah zunächst den Rückbau der alten Betonfertigteile vor. Danach sollte das Gewässer eine geschwungene Trassenführung erhalten, die auf der Basis von Klothoiden berechnet wurde. In der neuen Trasse sollten die Böschungen flach an das umliegende Gelände herangezogen und mit standorttypischen Gehölzen bepflanzt werden. Der unmittelbare Durchflussquerschnitt muss allerdings mit einer Steinschüttung gesichert werden.

Wesentliche Teile des Bauabschnitts sind zwischenzeitlich fertig gestellt, unterhalb der Kieler Straße kommt es aber zu Ausführungsverzögerungen. Diese waren zunächst durch eine lokal begrenzte Linse aus organischen Böden entstanden, wegen der

der Entwurf überarbeitet werden musste. Im Anschluss wurde bei den Bauarbeiten ein bis dahin unbekanntes Baudenkmal freigelegt. Dabei handelt es sich um die Reste eines Hoffmannschen Ziegelofens mit unterirdischem Abzug.



Ziegelofen

Diese Reste werden als bedeutames Baudenkmal angesehen, da sie die einzigen existenten Zeugen der seinerzeitigen Ziegelfabrikation der Stadt Frankfurt / Oder darstellen. Hier muss der Gewässerverlauf entsprechend angepasst werden.

Die Fertigstellung der Baustelle verzögert sich dadurch und wird nun für das Frühjahr 2019 erwartet.

## Funkwerk Köpenick

Auf dem Areal des früheren Funkwerks Berlin-Köpenick sollen Wohnungen entstehen. Der ehemalige Produktionsstandort befindet sich an der Dahme und hat eine ca.220 m lange Uferlinie. Die Ufer sind mit Spundwänden sowie Stahlbetonfertigteilen gesichert.



Uferlinie

Städtebauliches Ziel ist es, parallel zur Wasserfläche eine Wegebeziehung zu etablieren, die von einem

Grünzug begleitet wird. Zugleich soll die vorhandene Ufersicherung so umgestaltet werden, dass sie die aus den neuen Nutzungen resultierenden Belastungen abtragen kann.

Zur Bewertung der vorhandenen Anlagen wurden Baustoffuntersuchungen sowie Bestandsaufnahmen über und unter Wasser durchgeführt. Die Ergebnisse fanden Eingang in Standsicherheitsberechnungen, die die Grundlage für die Umbauplanung bilden.

## Ökologische Baubetreuung

Derzeit wird der Oderdeich bei Friedrichsthal verstärkt. Die Bauarbeiten erfolgen in ökologisch sensiblen, für den Arten- und Biotopschutz sowie für das Landschaftsbild bedeutsamen Biotopen und Schutzgebieten (FFH- & SPA-Gebiet „Unteres Odertal“, NSG „Unteres Odertal“, Nationalpark „Untere Oder“).



Schlammpeitzger

Aufgrund der großen Sensibilität der von den Bauarbeiten betroffenen Flächen wurde festgelegt, diese ökologisch zu begleiten.

Aufgabe der ökologischen Baubegleitung ist es, die Einhaltung der Festlegungen der Eingriffs-/Ausgleichsbilanz zu überwachen, über die Bilanzierung hinausgehende Eingriffe zu erfassen, zu bewerten und einem Verursacher zuzuordnen, der für den Ausgleich verantwortlich gemacht wird.

Zusätzlich prüft die ökologische Baubegleitung das Baufeld auf geschützte Arten, lässt Maßnahmen zu deren Schutz durchführen oder setzt solche Arten in Ausweichbiotope um.